Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 9: **Stadträume = Espace urbains = Urban spaces**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

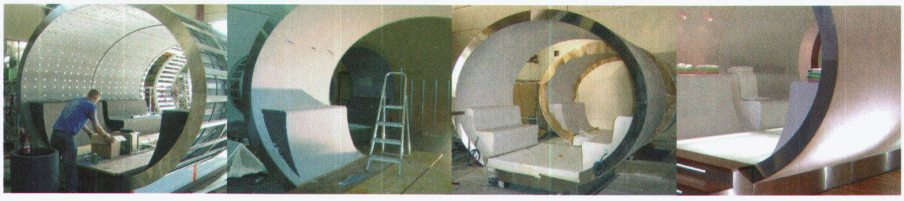
http://www.e-periodica.ch

dass nicht nur Schrumpfungs-, sondern auch Wachstumsszenarien berücksichtigt werden. Auch Schweizer Beispiele sind vertreten; die Studie «Lebensraum Gäu» für das Dazwischen von Solothurn-Olten, aber auch die Planungen «Olten Südwest» und der Agglomerationspark «Aarepark» (Olten-Aarau-Zofingen). Bei allen Beispielen wird treffend dargestellt, in welchem Spannungsfeld sich die Planungsdisziplin befindet: Die Art des Zusammenspiels von Programmierung und Formfindung wird zur Herausforderung, an der sich alle Entwürfe zu qualifizieren haben. Diese offene Ausgangslage rüttelt aber am Selbstverständnis der Stadtplanungsdisziplin. So fragen die Autoren zu Recht nach, welche Rolle der Entwurf denn noch einnehmen kann. «Eine interaktive, den Nutzer einbeziehende Methodik entbindet nicht von der Frage der räumlichen Konzeption. Dennoch tun sich Architekten und Planerschaft schwer mit der Überarbeitung ihres traditionellen, gestalterisch motivierten Rollenverständnisses. Liegt die Zukunft im autorenlosen Städtebau, der sich darauf beschränkt, gesellschaftliche Prozesse zu moderieren?»

An dieser Stelle wird das Buch interessant. Wie in der Beispielsammlung evident wird, gibt es kaum mehr Stadtplaner, die selber Stadtformen entwerfen. Zumeist sind es Architekten, welche für die Formfindung aufkommen und die mehr und mehr gewünschte (Leit-)Bildhaftigkeit entwerfen. Wäre es deshalb nicht sinnvoller, die Stadtplanung würde sich abschaffen und nur noch Regionalplanung nennen? Und würde sich als mehrheitlich kognitiv erlernbare Querschnittsdisziplin vor allem einer nachhaltigen Programmierungskultur widmen und damit die Architekten und Städtebauer vor falschen Entwurfsparametern bewahren?

Eher nein, sagen Michael Koch und Thomas Sieverts in der abschliessenden Diskussionrunde. Auch der Planer stehe in einer kulturellen und ästhetischen Verantwortung. Es sei deshalb angebracht, auch in der Planerausbildung den Entwurf ins Zentrum zu stellen: dies auch in Bezug auf den grossen, regionalen Massstab. Thomas K. Keller

Oliver Bormann, Michael Koch u. a. Zwischen Stadt Entwerfen, Müller + Busmann, Wuppertal 2005. € 24.–, Fr. 42.10. ISBN 3-928766-68-6. www.zwischenstadt.net



thumag AG – seit 20 Jahren offizielle Schweizer Generalvertretung von WEDI®

Thumag AG
Handelsagentur:
Alleestrasse 9
9326 Horn TG

Tel. 071 844 40 40
Fax 071 844 40 49
E-Mail info@thumag.ch
www.thumag.ch

thumag AG